

Der Landgraf verordnet zu Versuchern Hans Swemlin zu Hildburghausen und Heincze Rotemburger zu Eisfeld (Esefelt). Conrad soll von der Münze wöchentlich 1 Schock Freiburger Groschen zu Schlägeschatz geben, während der nächsten drei Wochen jedoch von dieser Abgabe frei sein, uff das er sich bynnen des darczu bereiten und czugerichten moge. Und were, das er als redelich erbeit haben würde, das man erkente, das er uns mer 5 gegeben mochte, so solde er uns mer davon thun noch erkenntniß der unsern, die wir darczu schickten. Aendert der Landgraf innerhalb der zwei Jahre die Münze, so soll sie Conrad von Cassel behalten, sofern er dasselbe davon leisten will als ein anderer. Der Münzmeister, sein Gesinde und seine Knechte sollen frei sein von allen Bürger- und Einwohnerpflichten an Bete, Dienst, Geschoß, Wache u. s. w. außgeschlossen kaufmanschacz, ab 10 sie die trieben, davon sulden sie thun alz andere die unsern —. Auch sollen sie allir friheit und rechte gebruchen, die andere fürsten in yren münzen haben. Der Landgraf will ihre Diener und Arbeiter schützen und vertheidigen zum Recht wie seine Diener. Datum Salza sabato ante palmarum anno XIII^{to}.

307.

15

Altenburg, 1400 Apr. 20.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 107.

Anm.: Vergl. No. 92.

Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg überlassen dem Hans Berteram ihre Pfennigmünze zu Weißenfels, so lange es ihnen und ihm füglich ist. Er 20 sal slahen pfennyng, wenne dy gewißit unde gepreget werden, so sullen der vir pfund eyne Erffortische mark wegen, unde wenne man derselben pfennyng vier pfund bornet, so sullen darus werden sechs lod silbirs Erffortisch gewichtes. Von jeder Woche, er arbeite oder arbeite nicht, soll er ein Schock Groschen zu Schlägeschatz geben. Die Pfennige darf er unversucht nicht ausgeben; Versucher sollen der älteste Bürgermeister zu Weißenfels 25 und der Geleitsmann daselbst sein. — Gegeben zcu Aldinburg — mcccc° am dinstage vor Georii.

308.

Erzbischof Johann II. von Mainz, Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich schließen mit einander ein Bündniß auf Lebenszeit. Großengottern, 1400 Apr. 22. 30

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F p. 137 E No. XXIV 10. Die SS. des Erzbischofs und der Landgrafen (XVII, 6. XXI, 8) an Pergamentstr.; von dem des Kapitels ist nur der Pergamentstreifen erhalten. — Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIII fol. 66.

Anm.: Vergl. Kück in der Zeitschr. d. Vereins f. hess. Gesch. N. F. 19, 75.

Wir Iohan von gots gnaden des heiligen stuls zu Mence erzbischoff — fur uns, 35 alle unsere nachkomen und stiftt zu Mence und wir Balthasar und Frederich sin son von denselben gnaden lantgraven in Doringen und marggraven zu Mißen fur uns, alle unser erben und nachkomen bekennen —, daz wir — uns mit eynander vereynet und